

Ein Vorwort, das Sie lesen müssen!

Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer am Selbststudium,

herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich für ein ausgezeichnetes Stenografiesystem entschieden. Sie erlernen jetzt eine Stenografie, die Sie in extrem kurzer Zeit zu guten Leistungen führt. Man kann mit der Rationellen Stenografie, mit der **Stiefografie**, die gleichen hohen Geschwindigkeiten erreichen wie mit den bekanntesten Systemen, der besondere Vorteil der Rationellen Stenografie ist, dass Sie Ihr Ziel, schneller zu schreiben, mit dieser Stenografie schneller erreichen. Darum heißt es ja auch: Stiefografie - damit es schneller schneller geht! Zum Selbststudium benötigen Sie ein Lehrbuch der Grundschrift **ISBN 3-921697-00-X** (Kurzausgabe, 28 Seiten), ein Lehrbuch der **Aufbauschrift I** von Helmut **Stief** **ISBN 3-921697-20-4** sowie dieses Heft, das Selbststudiumsmaterial.

Die Vereinigung Rationelle Stenografie e. V., von der dieses Lehrmaterial erstellt wurde, ist ein nach seiner Satzung gemeinnütziger Verein, der keine Gewinne macht und seine finanziellen Mittel allein zur Verbreitung der Rationellen Stenografie einsetzt. Dieser Verein bietet Ihnen die Rationelle Stenografie im Baukastensystem an. Die wichtigsten Bausteine sind die beiden Lehrbücher (Grundschrift und Aufbauschrift I) und dieses Heft, die Anleitungen zum Selbststudium. Sie sollten dennoch prüfen, ob Sie für eine gründlichere Beschäftigung mit der Materie ergänzend noch weitere Bausteine erwerben möchten, um so Ihr ganz persönliches **Lernprogramm** zusammenzustellen.

Und so sollten Sie die Rationelle Stenografie erlernen:

Wichtig ist, dass Sie die ersten sechs Lektionen so rasch wie möglich jedoch besonders gründlich **durcharbeiten** und danach die Rationelle Stenografie sofort anwenden. Nehmen Sie sich für jede der ersten sechs Lektionen (Studienbegleitbriefe) möglichst nicht mehr Zeit als jeweils eine Woche! Schreiben und lesen sie pro Tag mindestens eine halbe Stunde die neue Schrift: nur so prägen sich die Zeichen und Regeln wirklich fest ein. Wenn möglich, arbeiten Sie die ersten sechs Studienbegleitbriefe zügig durch. Benutzen Sie bei diesem Vorgehen jede freie Minute zum Stenografieren: Auf diese Weise wird es Ihnen schon nach kurzer Zeit gelingen, jeden Text mit der Rationellen Stenografie schreiben zu können. Achten Sie aber stets darauf, dass Sie alle Übungen sorgfältig und gewissenhaft erledigen. Überspringen Sie keine Übungsanweisung! Nur so ist gewährleistet, dass Sie anschließend die Rationelle Stenografie wirklich beherrschen.

Der Nachteil eines jeden Selbststudiums gegenüber dem Besuch von Kursen oder einem Fernkurs (dessen Material diesem Heft zugrunde liegt) liegt in der mangelnden Rückkoppelung: Es gibt keine Lehrer, die Ihre Fehler entdecken und Sie auf Mängel in Ihrer Schrift hinweisen könnten. Es besteht somit die Gefahr, dass Sie sich Falsches einprägen und später Schwierigkeiten beim Schreiben oder beim Wiederlesen haben. Aus diesem Grunde sollten Sie prüfen, ob Sie eine **zusätzliche Aufgabenkorrektur** wünschen. Auf diese Weise könnten Sie das vorliegende Material zum Selbststudium direkt zu einem Fernkurs ausbauen. Sie werden bei der Lektüre dieses **Materials** feststellen, dass schriftliche Aufgaben gestellt werden und auf die Korrektur hingewiesen wird. Wir verwenden nämlich das gleiche Material auch als Fernkurs. Wir bieten Ihnen eine Aufgabenbearbeitung zum halben Preis des Fernkurses, also für 60,00 EUR, für die Korrektur Ihrer Arbeiten aller 12 Lektionen an. Sie senden uns wann immer Sie eine Lektion durchgearbeitet haben - das sollte etwa jede Woche einmal der Fall sein - Ihre Übungen ein. Wir korrigieren sie und senden sie Ihnen mit

einem ganz persönlichen Brief zurück. In diesem Brief werden auch alle Ihre Fragen beantwortet. Damit haben Sie die gleichen Vorteile und das gleiche Material wie alle am Fernkurs Teilnehmenden. Natürlich können Sie unser Angebot erst testen.

Ein anderes interessantes Angebot sind unsere **Diktat-Cassetten**. Von Lektion 6 an werden Sie mittels Diktaten versuchen, Ihre Schreibgeschwindigkeit zu steigern. Das setzt voraus, dass Sie jemanden haben, der Ihnen gut mit bestimmten Geschwindigkeiten (Silben pro Minute) diktieren kann. Wenn Sie einen **Cassettenrecorder** haben, können Sie auch versuchen, sich selbst zu diktieren. Einfacher ist jedoch der Bezug von **Diktatcassetten** von der Vereinigung Rationelle Stenografie, denn diese sind optimal auf die gewünschte Geschwindigkeit bzw. auf die neuesten Kurzzeichen der jeweiligen Lektion abgestimmt. Ein umfassendes Angebot senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Wo immer Sie Hilfe benötigen: wir stehen Ihnen gerne mit Ratschlägen und entsprechenden Produkten zur Verfügung. Wenn Sie sich zwischen unseren Lernhilfen nicht entscheiden können, so schreiben Sie uns (oder rufen Sie uns an) und schildern Sie uns Ihre ganz persönliche Situation. Wir werden Sie gerne beraten, denn unsere Aufgabe ist einzig und allein, jeder und jedem zu helfen, eine Rationelle Stenografie zu erlernen. So steht das in unserer Satzung - und so machen wir das.

Uns bleibt einstweilen nur noch übrig, Ihnen vollen Erfolg beim Erlernen der Rationellen Stenografie zu wünschen.

Verlag der Vereinigung Rationelle Stenografie

Auwanneweg 72, D-63457 Hanau

Tel: 06181-53139 / FAX: 06181-573975

E-Mail: a.gunkel@oekobuero.de

<http://www.oekobuero.de>

Für Teilnehmer/innen des Steno-Schnupper-Tests:

Die folgenden beiden Seiten können Sie am PC bearbeiten (Studienbegleitbrief 1), den Studienbegleitbrief 2 (5 Seiten) und die anschließenden beiden Lehrbuchseiten müssen Sie sich ausdrucken, um die Stenografie einüben zu können.

Studienbegleitbrief Nr. 1

Wir begrüßen Sie zu unserem Fernkurs in STIEFO und beglückwünschen Sie, denn Sie haben sich für das beste Stenografiesystem der deutschen Sprache entschieden.

AUFBAU DES KURSES

In dieser ersten Lektion werden wir Sie in die Grundbegriffe und die Grundregeln von STIEFO einführen. Von Studienbegleitbrief Nr. 2 an, wenn Sie unser erstes Lehrbuch haben, werden Sie allwöchentlich einige neue Zeichen und Regeln erlernen. Sie werden somit in den 12 Wochen des Kurses auf eine Schreibgeschwindigkeit von etwa 100 Silben/Minute geführt. Voraussetzung dafür ist, Sie halten sich an unsere Anweisungen, die auf der Erfahrung von hunderten von uns abgehaltener Kurse beruhen. Denn: STIEFO ist kein Wundersystem! Wunder gibt es nicht! Lernen muß man auch hier. Nur: mit STIEFO, der rationellen Stenografie, kann man in kürzerer Zeit bestimmte Geschwindigkeiten erreichen.

In den ersten fünf Wochen erlernen Sie die Grundschrift. Mit dieser Grundschrift kann jeder Text geschrieben werden. Während dieser Wochen müssen Sie etwa 15 - 20 Minuten täglich für Ihre STIEFO-Übungen aufwenden (außer in der Zeit, bis Sie den Studienbegleitbrief Nr. 2 erhalten). Nach diesen 5 Wochen, wenn Sie alles in STIEFO schreiben können, werden Sie die Geschäftsschrift erlernen. Während Sie mit der Grundschrift noch nicht schnell schreiben können und sollen (es kommt uns in den ersten Wochen ausschließlich auf Exaktheit an, auf die aber in besonderem Maße), werden Sie im zweiten Teil des Kurses auf Geschwindigkeit schreiben müssen. Sie brauchen dann nur noch etwa 5 Minuten täglich üben, vorausgesetzt, Sie wenden STIEFO an, das heißt, Sie benutzen STIEFO, um sich Notizen zu machen. Tun Sie das nicht, so müssen Sie auch im zweiten Teil mehr üben.

WENN STENO, DANN STIEFO.

In den ersten Zeilen dieses Studienbegleitbriefes haben wir behauptet, STIEFO sei das beste Stenografiesystem der deutschen Sprache. Aber: woran erkennt man, ob ein Stenografiesystem optimal ist?

Jedes gute Stenografiesystem muß drei Anforderungen bestmöglich miteinander zu kombinieren versuchen:

- (1) schnelle Erlernbarkeit,
- (2) gute Wiederlesbarkeit,
- (3) Schreibflüchtigkeit.

Das im deutschsprachigen Gebiet zur Zeit noch am weitesten verbreitete Stenografiesystem ist die DEK (Deutsche Einheitskurzschrift), die 1925 als ein Kompromißsystem aus den Stenosystemen Gabelberger, Stolze-Schrey und einigen kleineren hervorging. Die DEK wird häufig mit Steno schlechthin gleichgesetzt. Das ist falsch. Sowohl STIEFO als auch die DEK sind Stenosysteme.

Steno

DEK

STIEFO

Vergleichen wir diese beiden Systeme, so erhalten wir folgendes:

DEK	STIEFO
5 Zeichengrößen	2 Zeichengrößen
ca. 70 Zeichen	25 Zeichen
ca. 150 Regeln	12 Regeln
Dutzende von Ausnahmen	keine Ausnahmen
14 Extraregeln für "S"	0 Extraregeln für "S"

Da STIEFO wesentlich weniger Lerneinheiten als die DEK hat, ist STIEFO leichter zu erlernen. Während man bei der DEK etwa 2 Jahre braucht, um 100 Silben/Minute zu schreiben, genügt bei STIEFO (bei gleicher Lern- und Übungsintensität) ein 3-Monatekurs. STIEFO kann also den Punkt (1) der

drei Anforderungen, die schnelle Erlernbarkeit, für sich verbuchen. Das wird übrigens auch von der "Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbandes" bescheinigt: Handbuch, Blatt 62.823.

Wie aber steht die STIEFOGRAFIE zu den beiden anderen Anforderungen an eine gute Kurzschrift? Sehen wir uns zunächst die Anforderung der guten Wiederlesbarkeit an:

Alle Zeichen der STIEFOGRAFIE kommen auch in der DEK vor (den Zeichen wurde allerdings eine andere Bedeutung zugeordnet), lediglich die kompliziertesten wurden weggelassen. Zeichen, die leicht zu verwechseln sind, wurden nicht benutzt. Da man Zeichen mit Druck mit den meisten Schreibinstrumenten schlecht, mit dem Kugelschreiber gar nicht darstellen kann, verzichtete die STIEFO (im Gegensatz zur DEK) ganz auf den Druck. Da STIEFO also nur eine Teilmenge der Zeichen und Regeln der DEK hat, sind auch die Verwechslungsmöglichkeiten in STIEFO nur eine Teilmenge der Verwechslungsmöglichkeiten in der DEK. STIEFO kann also auch den zweiten Punkt, den der guten Wiederlesbarkeit für sich buchen.

Doch nun zur dritten Anforderung an eine gute Kurzschrift, zur Schreibflüchtigkeit. Was nützt ein noch so leicht zu erlernendes und noch so gut zu lesendes Stenografiesystem, das nicht schreibflüchtig ist? Nichts, denn die beiden bisher behandelten Punkte, die gute Lesbarkeit und die schnelle Erlernbarkeit, werden ja auch von der Langschrift erfüllt. Kurzschrift muß aber - im Gegensatz zur Langschrift - völlig flüssig von der Hand gehen und das sein, was das Wort sagt: eine kurze Schrift.

Im folgenden wird bewiesen, daß STIEFO die schreibflüchtigste Kurzschrift ist. Die Frage lautet: Sind die Zeichen und Regeln der STIEFOGRAFIE den Buchstaben und Silben der Sprache optimal zugeordnet?

Bei der Entwicklung von STIEFO wurden über eine Million Silben ausgezählt um die Häufigkeit jedes Konsonanten am Anfang, in der Mitte und am Ende des Wortes zu ermitteln. Danach wurde den am häufigsten am Wortanfang vorkommenden Konsonanten die schreibflüchtigsten Zeichen für den Wortanfang, den am häufigsten in der Wortmitte vorkommenden Konsonanten die schreibflüchtigsten Zeichen für die weiterlaufende und den am häufigsten am Wortende stehenden Zeichen die schreibflüchtigsten Bewegungen für die auslaufende Schreibbewegung zugeordnet.

Ein Beispiel:

 das ist das Zeichen der DEK für "D". "D" ist der häufigste Konsonant am Anfang eines Wortes (über 80% aller "D" stehen am Wortanfang). Es ist also wichtig, für das "D" ein möglichst schreibflüchtiges Zeichen für den Wortanfang zu finden. Beim "D" der DEK wird jedoch vom Ansatzpunkt des Zeichens nicht der direkte Weg zum nächsten Zeichen genommen, sondern - völlig überflüssig - eine Kopfschleife geschrieben.

 wäre also das schreibflüchtigste Zeichen für den Konsonanten "D".

 ist das Zeichen der STIEFOGRAFIE für "D".

Entsprechend wurde bei allen Konsonanten und auch bei allen Vokalen verfahren:

"D" ist der häufigste Konsonant am Wortanfang.
"R" ist der häufigste Konsonant in der Wortmitte.
"N" ist der häufigste Konsonant am Wortende.
"E" ist der häufigste Vokal.

Verbindet man diese drei Konsonanten "D", "R" und "N" entsprechend ihrer Stellung am Anfang, in der Mitte und am Ende des Wortes mit dem häufigsten Vokal, so erhält man das Wort

D-E-R-E-N

Für dieses Wort "deren" galt es, die schreibflüchtigste Verbindung zu finden. Die schreibflüssigste Verbindung ist die Sinuskurve. "deren" wird

folglich in STIEFO

geschrieben. Zerlegt man diese Sinuskurve in ihre drei Bestandteile, so erhält man:

 = "D",  = "R",  = "N"

Die halbweite (normale) Verbindung zwischen den drei Zeichen bedeutet "E" (wie übrigens auch in der DEK).

Natürlich wird Ihnen als Anfänger das Wiederlesen solch ähnlicher Zeichen noch recht schwer fallen, aber wir können Sie beruhigen: alle diese Zeichen gibt es in anderen Stenografiesystemen schon seit Jahrzehnten und können dort wiedergelesen werden: das "D" von STIEFO ist bei der DEK das "VER", das "R" von STIEFO ist bei der DEK das "N", das "N" von STIEFO ist bei der DEK das "K". Die Zeichen wurden in STIEFO lediglich rationeller zugeordnet, gewissermaßen das Ei des Columbus. Das Ergebnis: die Worte sind flüssiger zu schreiben und viele Kürzel (stenografische Abkürzungen) werden in STIEFO überflüssig. Beispiel:

"den" in der DEK ausgeschrieben: 

"den" in der DEK als Kürzel: 

"den" in STIEFO ausgeschrieben: 

Die ausgeschriebene Form in STIEFO ist also nicht länger als das Kürzel (das man besonders lernen muß) in der DEK. In STIEFO werden einfach die Zeichen für "D" und "N" halbweit ("E") hintereinander geschrieben - schon haben Sie das Wort "den". Ein Kürzel erweist sich als überflüssig.

Nun zu den Vokalen: in den meisten modernen Stenografiesystemen werden die Vokale durch die Stellung der Zeichen zueinander ausgedrückt. So z.B. in der DEK (allerdings mit Ausnahmen) und in der STIEFOGRAFIE (ohne Ausnahmen).

In der DEK bedeutet Hochstellung "I".

Sehen Sie sich die beiden Worte an: in welchem der beiden Fälle ist der Verbindungsstrich kürzer und daher schneller zu schreiben? Doch wohl im zweiten. Also muß man für das häufig vorkommende "I" die Tiefstellung nehmen, will man eine schreibflüchtige Kurzschrift haben ("I" ist nämlich mit 16,89% nach "E" mit 41,33% der zweithäufigste Vokal). Die Hochstellung kann dann für seltener vorkommende Vokale (wie etwa "Ö") verwendet werden.

Sie sehen: STIEFO ist durch die Entwicklung nach empirisch-grafischen Gesichtspunkten die schreibflüchtigste Kurzschrift. Sie ist der DEK (und den anderen deutschen Stenosystemen) in allen drei Punkten überlegen.

EINFÜHRUNG IN DIE GRUNDBEGRIFFE

STIEFO besteht wie jedes Stenosystem aus Zeichen und Regeln. Zeichen für die Konsonanten (D, R, N usw.) und Konsonantenverbindungen (ST, SCH usw.). Regeln z.B. für die Darstellungsarten der Vokale ("I" = Tiefstellung etc.).

ZEICHEN

Vergleichen Sie bitte diese beiden Zeichen. Sie sehen: die Zeichen unterscheiden sich in der Größe. Das erste Zeichen ist groß, das zweite klein. Bezeichnen wir den Abstand zwischen den beiden Linien, der Grund- und der Oberlinie, als eine Stufe, so können wir beim ersten von einem ganzstufigen, beim zweiten von einem halbstufigen Zeichen sprechen.

Vergleichen Sie bitte auch diese Zeichen: Beide sind gleich groß (ganzstufig). Sie unterscheiden sich aber in der Lage: das erste Zeichen ist gerade, das zweite schräg. Wir sprechen daher beim ersten Zeichen von einem geraden (oder leicht

linksschrägen), beim zweiten von einem rechts-schrägen Zeichen (wegen der schräg nach rechts gehenden Schreibbewegung).

Vergleichen Sie nun diese beiden Zeichen. Beide sind gleich groß (ganzstufig), auch der Abstrich hat bei beiden die gleiche Lage (gerade oder leicht linksschräg). Dennoch besteht ein Unterschied: das erste Zeichen ist unten spitz, das zweite ist unten rund.

Nun vergleichen Sie bitte noch diese drei Zeichen. Alle drei sind ganzstufig, alle drei haben den geraden (oder leicht linksschrägen) Abstrich und alle sind unten spitz. Trotzdem sind es drei verschiedene Zeichen: das erste Zeichen ist oben spitz, das zweite ist oben rund, das dritte hingegen hat oben eine sog. Kopfschleife.

Sie haben soeben die vier Unterscheidungsmerkmale herausgefunden, nach denen man die Zeichen beschreiben kann:

- (1) Größe (halb- oder ganzstufig)
- (2) Lage (gerade oder rechtsschräg)
- (3) Aussehen oben (z.B. spitz)
- (4) Aussehen unten (z.B. spitz)

REGELN

In den meisten modernen Stenografiesystemen werden die Vokale nicht durch eigene Zeichen geschrieben, sondern durch die Verbindungsarten zwischen den Zeichen dargestellt, so z.B. in STIEFO.

Wir haben hier dreimal hintereinander die gleichen Zeichen miteinander verbunden; dennoch sind die drei Wortbilder (und damit auch die drei Worte) verschieden: im ersten Fall sind die Zeichen eng, im zweiten halbweit und im dritten weit verbunden. Wir unterscheiden also drei Verbindungsweiten:

- (1) weit
- (2) halbweit
- (3) eng

Auch in diesen drei Worten sind wieder gleiche Zeichen verwendet worden. Die Verbindung ist in allen drei Fällen halbweit. Trotzdem sind die Wortbilder (und damit die Wortbedeutungen) verschieden: im ersten Fall liegt Grundstellung vor, im zweiten Tiefstellung und im dritten Hochstellung. Im ersten Fall stehen beide Zeichen mit ihrem Fußpunkt (das ist der unterste Punkt eines jeden Zeichens) in gleicher Höhe. Beim zweiten Wort ist der Fußpunkt des zweiten Zeichens gegenüber dem des ersten tiefgestellt. Beim letzten Wort ist der Fußpunkt des zweiten Zeichens gegenüber dem ersten hochgestellt.

Wir unterscheiden also:

- (1) Grundstellung
- (2) Tiefstellung
- (3) Hochstellung

Aus alledem geht hervor, wie wichtig es ist, die feinen Unterschiede (spitz - rund, gerade - schräg oder eng-halbweit-weit) ganz besonders exakt zu schreiben. Daher lautet die erste der zwölf Regeln der STIEFOGRAFIE:

REGEL 1: Schreiben Sie exakt!

Studienbegleitbrief Nr. 2

Mit diesem Studienbegleitbrief erhalten Sie Ihre "Lernanweisungen für die Grundschrift", das blaue Lehrbuch.

Die Grundschrift ist der erste Teil von STIEFO. Mit diesem Lehrbuch lernen Sie binnen eines Monats, jeden Text in STIEFO zu schreiben.

Sehen wir uns das Lehrbuch gemeinsam an, um einen Überblick zu bekommen.

Auf der Seite 2 - das ist die innere Umschlagseite - finden Sie unter der Überschrift "STIEFOGRAFIE das Kurzschriftalfabet der deutschen Sprache" die gesamte STIEFO-Grundschrift: zunächst die 25 Zeichen, dann unsere Regeln für die Darstellungsarten der Vokale, dazwischen Beispielzeilen.

Auf dieser Seite finden Sie alles, was Sie brauchen, um STIEFO zu schreiben. Der Rest des Buches ist Übungsstoff. Je ein Teil dieser Zeichen wird Ihnen in jedem der folgenden Lernabschnitte vorgestellt.

Insgesamt erwarten Sie auf den Seiten 4 bis 17 acht Lernabschnitte. Von Seite 18 an finden Sie Übungstexte.

Beginnend auf Seite 25 steht die langschriftliche Übertragung alles dessen, was weiter vorn im Buch in STIEFO geschrieben ist.

So viel zum Aufbau des Buches.

DIE NEUEN LERNEINHEITEN

Wichtiger Hinweis: Bitte bearbeiten Sie diesen Abschnitt ohne Unterbrechung in einem Zuge. Sie benötigen dazu etwa eine Stunde.

Die erste STIEFO-Regel kennen Sie bereits. Sie lautet:

REGEL 1: Schreiben Sie exakt!

Dies ist die wichtigste der zwölf STIEFO-Regeln. Nur wer diese Regel beherrscht und konsequent anwendet, wird je STIEFO schreiben können. Dieser Fernkurs ist in der gesamten Periode, in der wir uns mit der Grundschrift beschäftigen, nicht auf Geschwindigkeit angelegt, sondern auf Exaktheit. Jedes Üben auf Geschwindigkeit in dieser Periode ist schädlich. An der Korrektur Ihrer Aufgaben werden Sie bemerken, daß es uns auf totale Exaktheit ankommt.

Es müssen spitze von runden Verbindungen klar unterschieden werden.

Es müssen rechtsschräge von geraden Zeichen klar unterschieden werden.

Es müssen enge, halbweite und weite Verbindungen unterschieden werden.

Es müssen halbstufige und ganzstufige Zeichen klar unterschieden werden. Andernfalls werden Sie Ihre Stenogramme nicht wiederlesen können!

Die zweite STIEFO-Regel ist ebenso wichtig. Sie lautet:

REGEL 2: Schreiben Sie aussprachegemäß!

STIEFO ist eine phonetische Schrift. Es wird nur das geschrieben, was auch gesprochen wird. Dazu einige Beispielworte in Langschrift. Bitte, stören Sie sich nicht an der unüblichen Schreibweise: Sie werden sich eine solche nicht angewöhnen. Sie werden weiter wissen, wie Sie diese Worte in Langschrift zu schreiben haben, lediglich in STIEFO werden Sie sich an die veränderten Schriftbilder gewöhnen. Daß wir hier ausnahmsweise auch in Langschrift aussprachegemäß schreiben, ist nur, damit Sie Gelegenheit haben, die Regel (2) einzuüben.

m e n s c h

Sicher haben Sie das Wort "Mensch" wiederlesen können. Es ist klein geschrieben, denn Stenose -

steme pflegen nicht zwischen großen und kleinen Buchstaben zu unterscheiden.

• s t i e f

Das gilt selbstverständlich auch für Namen. Helmut STIEF ist der Mann, der STIEFO in acht Jahren Kleinarbeit entwickelt hat. STIEF war Parlaments- und Pressestenograf und hat viermal hintereinander die Weltbestleistung aufgestellt, zuletzt mit 480 Silben pro Minute. Als er 500 Silben schreiben wollte, fand sich niemand, der so schnell reden konnte.

u s a

Da es in Stenografie nur eine Buchstabengröße gibt, schreibt man also auch Abkürzungen, die sonst immer mit Großbuchstaben geschrieben werden, in der gleichen Buchstabengröße, in unserem Beispiel die "USA".

k o m e n

Doppelkonsonanten werden in STIEFO nicht geschrieben, das Wort heißt also "kommen". Die gleiche Regel gibt es übrigens auch in der DEK - nur daß es dort drei Ausnahmen gibt: Doppel-R, Doppel-S und Doppel-L werden in der DEK doppelt geschrieben. Aber: das brauchen Sie sich glücklicherweise nicht zu merken.

s a l

Bei diesem Wort wurde - wie bei "kommen" - der Doppelbuchstabe nicht geschrieben. Es macht also keinen Unterschied, ob der Doppellaut ein Konsonant oder ein Vokal ist. Das Wort heißt "Saal".

w e m u t

Auch tonlose Dehnungslaute werden in STIEFO - wie in den meisten Stenosystemen - nicht geschrieben. Im Wort "Wehmut" wird also das Dehnungs-H weggelassen.

l i b e

Auch hier wurde ein tonloser Dehnungslaut nicht geschrieben, nämlich das Dehnungs-E in "Liebe".

z i e n

Bei diesem Wort wurden gar beide Dehnungslaute, das "H" und das Dehnungs-"E" weggelassen. Sprechen Sie bitte "zi-en" laut aus! Sie werden bemerken, es ist aussprachegemäß. "Mild", "Biene", "Team", "ziehen", alle vier lassen sich gleich aussprechen, dennoch schreiben Sie in der Langschrift "mild" mit "I", "Biene" mit "IE", "Team" mit "EA" und "ziehen" gar mit "IEH". Nicht so in STIEFO.

z i z e r o

Sprechen Sie "Cicero" zweimal mit "Z" aus, dann schreiben Sie ihn auch in STIEFO so. Pflegen Sie den Herrn mit "K" ("Kikero") auszusprechen, so schreiben Sie ihn in STIEFO mit "K". Ein "C" jedenfalls kann man nicht aussprechen, es gibt daher in STIEFO kein Zeichen für "C".

k w a l i t ä t

Auch ein "QU" gibt es in der Aussprache nie (außer bei dem Wort "Kuh", aber das wird gerade nicht mit "QU" geschrieben). Schreiben Sie also "QU" in STIEFO "KW" (wie "Die Brücke am Kwai").

w e k s e l, k l e k s, h e k s e

Ein "X" gibt es in STIEFO ebenfalls nicht, da "X" immer wie "KS" ausgesprochen wird, also auch immer wie "KS" geschrieben werden kann. "Wechsel", "Klecks", "Hexe" - alle drei werden gleich gesprochen, nämlich mit "KS", folglich werden in STIEFO

auch alle drei einander gleich geschrieben.*

s ü l t, j a c h t

Genauso überflüssig ist das "Y". Wird "Y" wie "Ü" gesprochen (z.B. im Wort "Sylt"), so wird "Y" auch wie "Ü" geschrieben. Wird es wie "J" gesprochen ("Yacht"), so wird es auch wie "J" geschrieben.

m ü t o s, s ü r i e n, b i t e l s

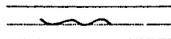
Das aussprachegemäße Schreiben gilt selbstverständlich auch für Fremdworte und auch dann, wenn es sich bei diesen Fremdworten um Namen handelt. Unsere Beispiele heißen in Langschrift: "Mythos, Syrien, Beatles".

Bisher kennen Sie bereits die beiden Basisregeln von STIEFO:

REGEL 1: Schreiben Sie exakt ! und

REGEL 2: Schreiben Sie aussprachegemäß !

Sehen wir uns jetzt einige Zeichen und einige weitere Regeln an. Erinnern Sie sich noch an das, was wir über die Entwicklung von STIEFO gesagt haben? Wir stellten das Wort "deren" vor:



In diesem Wort waren die Zeichen für "D", "R" und "N" sowie die Darstellungsart für "E" enthalten. Hier die Beschreibung der drei Zeichen mit Hilfe der von uns oben erwähnten Kriterien:

= D 1. Größe: halbstufig
2. Lage : rechtsschräg
3. oben : spitz
4. unten: rund

= R 1. Größe: halbstufig
2. Lage : rechtsschräg
3. oben : rund
4. unten: rund

= N 1. Größe: halbstufig
2. Lage : rechtsschräg
3. oben : rund
4. unten: spitz

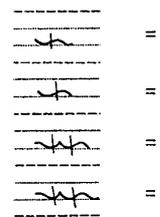
Alle drei Zeichen stimmen also in zweien der vier Merkmale überein: sie sind halbstufig und rechtsschräg. Nur in der Art wie sie oben und unten verbunden werden, nämlich ob spitz oder rund, unterscheiden sie sich:

- "R": oben und unten rund
- "N": oben rund und unten spitz
- "D": oben spitz und unten rund

Unser Beispielwort von oben heißt jedoch nicht "drn", sondern "deren", wegen

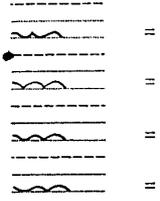
REGEL 3: "E" wird dargestellt durch die halbwweite Verbindung zweier Zeichen, deren Fußpunkte in gleicher Höhe stehen.

Übertragen Sie jetzt bitte die folgenden Worte zur Übung von STIEFO in Langschrift. Bei den ersten helfen wir Ihnen mittels des senkrechten Striches durch das Wort, zu finden, wo ein Zeichen aufhört und das nächste beginnt:



Sicher haben Sie es bereits bemerkt: jedes Zeichen ist genau ein Abstrich. Sie brauchen also nur jeden der Abstriche nach den vier Merkmalen (Größe, Lage, oben, unten) zu untersuchen, um ihn zu iden-

tifizieren. Versuchen Sie es gleich noch einmal, diesmal ohne die senkrechten Hilfslinien:

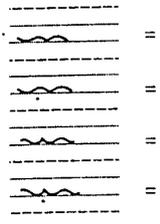


Sollten Sie ein oder mehrere Worte nicht herausbekommen haben, so schreiben Sie uns das bitte, wir helfen Ihnen gerne.

Noch etwas zu dem letzten Wort: es kann drei verschiedene Bedeutungen haben, nämlich:

- 1. denen
- 2. dehnen
- 3. Dänen

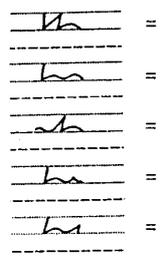
Sprechen Sie den Satz "Die Denen sind ein nordisches Volk."! Sie sehen, der Satz ist verständlich. Sie können also Ä = E schreiben. Da diese Umstellung anfangs noch recht ungewohnt ist, so schreiben Sie zunächst zur Unterscheidung einen Punkt unter den Verbindungsstrich:



Hier unser nächstes Zeichen:

= B 1. Größe: ganzstufig
2. Lage : gerade
3. oben : spitz
4. unten: spitz

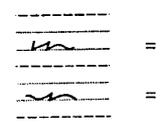
Übertragen Sie bitte diese Worte in Langschrift:

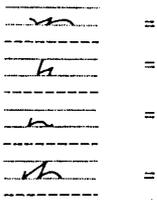


Versuchen Sie bitte beim folgenden Zeichen einmal selbst, den "Steckbrief" zu erstellen:

= T 1. Größe:
2. Lage :
3. oben :
4. unten:

Das Zeichen sieht einem "B" sehr ähnlich. Wenn Sie es oben richtig beschrieben haben, so müssen die Punkte 2 bis 4 wie bei "B" sein. "B" und "T" unterscheiden sich allein in der Größe: "T" ist halbstufig.





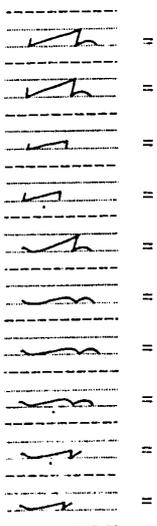
Sehen wir uns jetzt gemeinsam einen weiteren Vokal an:

REGEL 4: "U" wird dargestellt durch die weite Verbindung zweier Zeichen deren Fußpunkte in gleicher Höhe stehen.

Auch hierzu einige Übertragungsübungen:



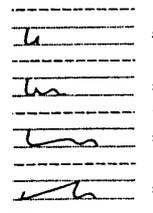
Mit dem "U" sprachlich eng verwandt ist das "AU". In vielen Gegenden Deutschlands werden "AU" und "U" munter durcheinander gebraucht. So wird z.B. in manchen Teilen Norddeutschlands statt "zu haus" "tau hus" gesagt. Oder sprechen Sie diesen Satz sich vor: "Werner hat seiner Fru einen Hut im Kufhus gekuft." Sie sehen: der Satz ist verständlich. Daher kann AU = U geschrieben werden. Bei Namen und alleinstehenden Worten ist der Unterschied zwischen "AU" und "U" häufig jedoch wichtig. Deshalb kann bei "AU" zur Unterscheidung von "U" - wie auch bei "Ä" und "E" - der Punkt unter den Verbindungsstrich gesetzt werden, muß aber nicht. Lesen Sie auch hierzu einige Beispiele und tragen Sie die langschriftliche Schreibweise ein:



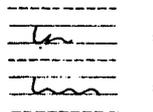
Beschreiben Sie bitte unser nächstes Zeichen schriftlich:

- l = F
1. Größe:
 2. Lage :
 3. oben :
 4. unten:

Das Zeichen für "F" ist dem für "B" sehr ähnlich, nur im Punkt (4) unterscheiden sich die beiden: während das "B" unten spitz ist, ist das "F" unten rund. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis daher mit der Beschreibung des "B". Zur Übung:



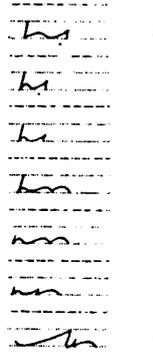
Da "V" häufig wie "F" gesprochen wird (Beispielsatz: Viele Äpfel fielen vom Baum.), wird "V" immer dann wie "F" geschrieben, wenn es wie "F" gesprochen wird. Beispiele:



Sie haben in den Regeln (3) und (4) die ersten Darstellungsarten für die Vokale, nämlich für "E" und "U" kennengelernt. Was aber, wenn zwischen zwei Konsonanten kein Vokal steht? Wie z.B. in dem Wort "Wort".

REGEL 5: Die Mitlautfolge wird durch die enge Verbindung von zwei Zeichen (deren Fußpunkte in gleicher Höhe stehen) dargestellt.

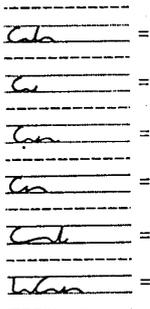
Auch hierzu einige Beispiele, die Sie bitte in Langschrift übertragen möchten:



- w = W
1. Größe: ganzstufig
 2. Lage : gewölbt
 3. oben : spitz
 4. unten: rund

Daß das "W" ganzstufig und unten rund ist, ist unschwer zu erkennen. Bei den anderen beiden Punkten ist das nicht ganz so leicht. Diese Form des Abstriches nennen wir gewölbt (= bucklig = C-förmig). Im Wortinneren wird das "W" oben spitz

geschrieben. Würden Sie das Zeichen oben nicht spitz schreiben, so hätte es eine Kopfschleife, wäre also kein "W" mehr. Übertragen Sie bitte einige Beispielworte mit "W":



Gemäß unserer Regel 2 (aussprachegemäßes Schreiben) wird "V" wie "W" geschrieben, wenn es wie "W" gesprochen wird., also z.B. bei Vesuv, Venus oder Vase oder auch bei

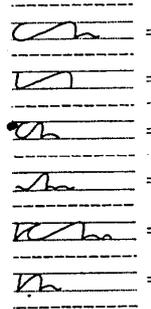
V =

V = ND/NT

Bei diesem Zeichen haben Sie erstmals eine Konsonantenfolge in einem Zeichen. Der Grund dafür: "N-D" bzw. "N-T" wäre als Mitlautfolge, also in der engen Verbindung, sehr wenig flüssig zu schreiben. Beschreiben Sie bitte das Zeichen für ND/NT:

1. Größe:
2. Lage :
3. oben :
4. unten:

Sicher werden Sie festgestellt haben, daß auch dieses Zeichen einem "E" sehr ähnlich sieht, es unterscheidet sich von diesem nur in einem Punkt, es ist nämlich oben nicht spitz, sondern rund. Auch hierzu einige Beispielworte:



Vergleichen Sie bitte nun noch, ob Sie bei den Beispielworten alle richtig in Langschrift übertragen haben. Wir zählen hier alle nochmals von Anfang an auf:

der, den, reden, Reeder / reden, nennen, rennen, denen=dehnen/beben, Beeren=Bären, Reben, beredt, berät / Täter, retten, netten=nähten, Bett=Beet, Teer, Theben/ Betten = Beeten=beten, Butter, beben, Buben, nun, nur, Ruder, Tuben/Tuben, Tauben, tut, taut, rauben, Daunen, Runen, Raunen, Rauten, Ruten/Fett, Feder, führen, taufen/ Väter, vereren / berät, brät, Brett, brennen, trennen = tränen, treten, duften / werfen, Wert, Wärter, wetten, Wurf, verwerten / Verb / Wunder, Fund, wenden, Rentner, bewundern, Bänder.

So weit der neue Lernstoff. Üben Sie diesen bitte täglich etwa 15-20 Minuten ein. Dabei soll Ihnen der nächste Lernabschnitt helfe.

Übungsblatt

Die folgenden Anweisungen haben sich im Ablauf von Hunderten von uns durchgeführten Kursen als am geeignetsten herauskristallisiert und bewährt. Der Verein für STIEFOGRAFIE - rationale Kurzschrift e.V. hat verschiedene Großversuche durchgeführt, als deren Ergebnis die hier angegebenen Übungsanweisungen vorliegen. Daher empfehlen wir Ihnen dringend in Ihrem ureigensten Interesse den Übungsanweisungen Folge zu leisten.

ANWEISUNG 1

Legen Sie den bei Ihrem Lernmaterial befindlichen Bogen Transparentpapier quer über die Seiten 4 und 5 Ihres Lehrbuches. Pausen Sie nun die Worte dieser beiden Seiten ab. Lesen Sie dabei - möglichst laut - mit. Schreiben Sie exakt! Ziel der Übung: Einprägen der Zeichen und Regeln, Erlernen des exakten Schreibens.

ANWEISUNG 2

Vervollständigen Sie diese Reihen. Schreiben Sie dabei exakt! Schreiben Sie langsam!

uuu _____

 mm _____

 uuu _____

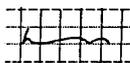
 mm _____

ANWEISUNG 3

Schreiben Sie Lernabschnitt 1 und den Übungsstoff zum Lernabschnitt 1 aus Ihrem Buch ab, nachdem Sie die Anweisung 3 zu Ende gelesen haben.

Schreiben Sie dabei auf kariertes Papier. Ganzstufige Zeichen sind ein ganzes Kästchen hoch, halbstufige ein halbes. Wir empfehlen Ihnen, die halbstufigen Zeichen "D", "R" und "N" kleiner als eine halbe Stufe zu machen. Dabei kommt nämlich der Abstrich deutlicher als rechtsschräges Zeichen heraus. Alle typischen Unterscheidungsmerkmale sollten nach Möglichkeit übertrieben werden. Wenn Sie also diese drei Zeichen kleiner als halbstufig machen, übertreiben Sie erstens die Kleinheit und zweitens den rechtsschrägen Abstrich dieser Zeichen. Damit kommen Sie auf dem Wege zu unserem gemeinsamen Ziel "Minimierung aller Verwechslungsmöglichkeiten" ein gutes Stück weiter. Würden Sie den Abstrich dieser drei Zeichen nicht rechtsschräg, sondern gerade machen, wäre das ein grober Fehler.

Und so können Sie die enge von der halbweiten und diese von der weiten Verbindung deutlich unterscheiden: schreiben Sie bei der engen Verbindung beide Zeichen in ein Kästchen; schreiben Sie bei der halbweiten Verbindung in jedes Kästchen ein Zeichen; überspringen Sie bei der weiten Verbindung mindestens ein Kästchen. Die weite Verbindung zu übertreiben vermindert Verwechslungsmöglichkeiten! Sehen Sie sich unser Beispielwort an: so sollten auf kariertem Papier die Verbindungen aussehen:



(Brunnen)

ANWEISUNG 4

Lesen Sie Ihren geschriebenen Text laut. Sehen Sie dabei nach Möglichkeit nicht ins Buch, denn das ist besonders wichtig für Sie: Sie müssen Ihre eigene Schrift gut wiederlesen können.

ANWEISUNG 5

Wenn Sie glauben, Sie beherrschen alle Zeichen und Regeln, so übertragen Sie bitte den auf Seite 25 des Übungsbuches in Langschrift geschriebenen Text der Seite 5 in STIEFO. Vergleichen Sie anschließend Ihren STIEFO-Text mit dem auf Seite 5.

ANWEISUNG 6

Übertragen Sie bitte diese Worte in Langschrift:

derb = _____

nähen = _____

verrufen = _____

verwunden = _____

Bänder = _____

ANWEISUNG 7

Übertragen Sie bitte diese Worte in Kurzschrift:

derb = _____

 nähen = _____

 verrufen = _____

 verwunden = _____

 Bänder = _____

ANWEISUNG 8

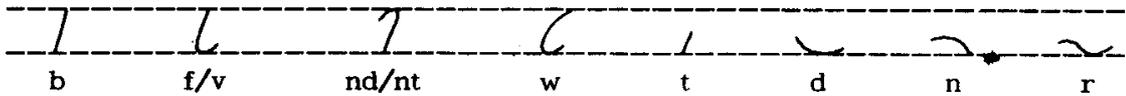
Senden Sie uns mindestens eine Seite Ihres auf kariertem Papier geschriebenen Textes ein. Senden Sie uns diesen Übungsbogen ein, damit wir Ihnen ein feed-back hinsichtlich der Vervollständigungs- und Übertragungsübungen geben können. Wenn Sie weitere Fragen haben sollten, senden Sie die bitte ebenfalls an uns ein. Wir werden uns bemühen, Ihnen so gut wie möglich zu helfen.

Wenn das von Ihnen Eingesandte bei uns bis spätestens Dienstag eintrifft, können Sie die Korrektur mit Ihrem Studienbegleitbrief Nr. 3 zurückerhalten, ansonsten erst eine Woche später.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg !

Die Sprechstunde unseres Dozententeams:
 freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Geschäftsstelle 6450 Hanau 9, Auwanneweg 72, oder telefonisch: (06181) 5806-1.

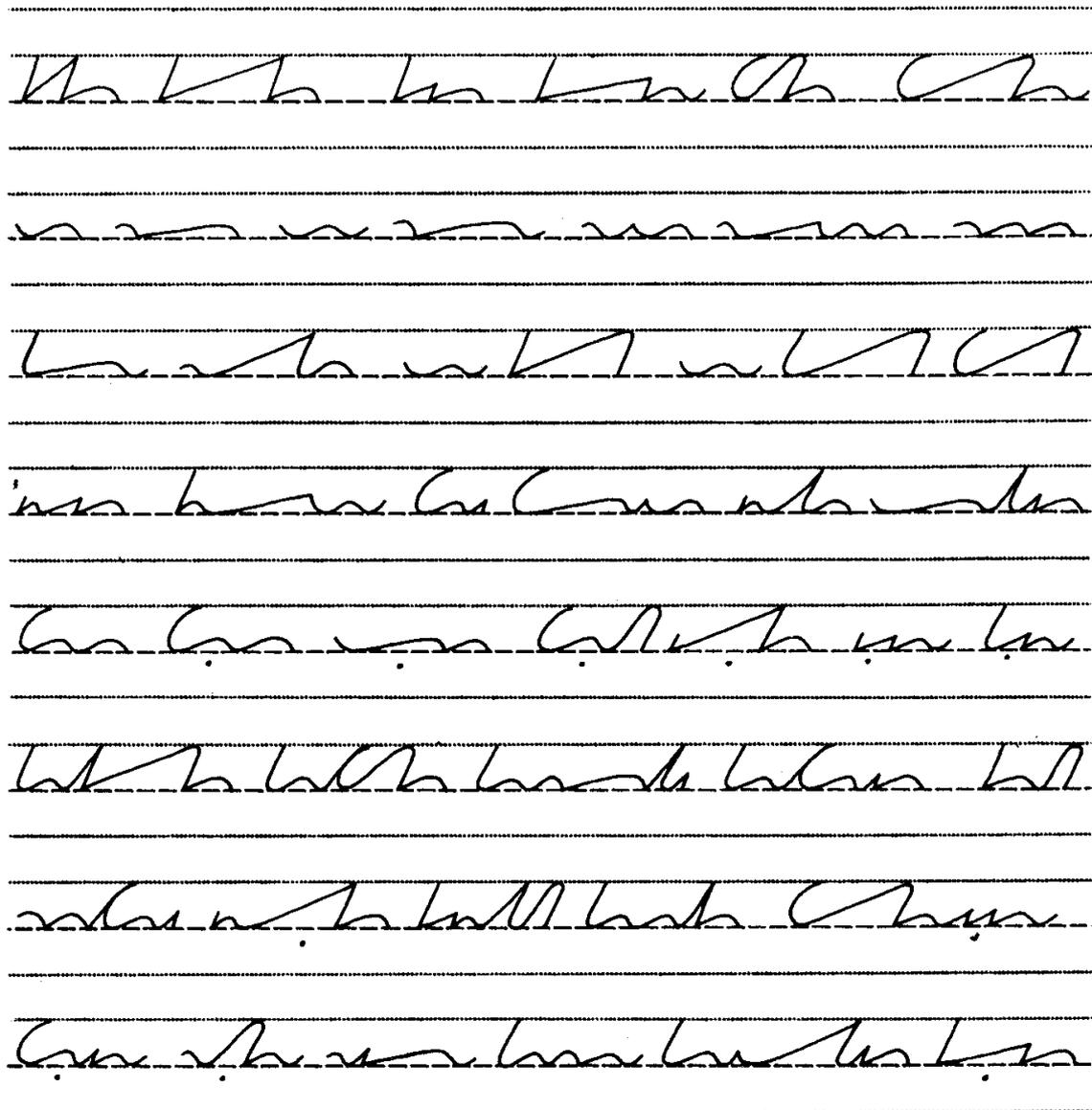
1. LERNABSCHNITT



die halbwweite verbindung von zwei zeichen - deren fußpunkte in gleicher höhe stehen - bedeutet "e" - mit untergesetztem punkt "ä".

die weite verbindung von zwei zeichen - deren fußpunkte in gleicher höhe stehen - bedeutet "u" - mit untergesetztem punkt "au".

die enge verbindung von zwei zeichen bedeutet "mitlautfolge".



ÜBUNGSSTOFF ZUM 1. LERNABSCHNITT

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h

h h h h h h h h h h h h h h h h